

igefa Nachhaltigkeitskonzept

In diesem Dokument wird transparent dargestellt, wie die igefa ihre unternehmerische Verantwortung wahrnimmt. Es wurde vom Nachhaltigkeitsmanagement erstellt und richtet sich an alle interessierten Stakeholder.

Inhalt

1. Unternehmensvorstellung	2
2. CSR-Verständnis.....	2
2.1. Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	3
2.2. CSR-Ratings	4
2.3. Status zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	5
2.4. Ziele für Nachhaltige Entwicklung	6
3. Nachhaltiges Produkt- & Dienstleistungsangebot der igefa	6
3.1. ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung	6
3.2. Nachhaltiger Warenkorb der igefa.....	9
3.3. Nachhaltigkeit in Online-Bestellsystemen.....	9
3.4. Förderung von Kreislaufwirtschaft	10
3.5. Schulungen, Vorträge, Veranstaltungen	12
4. Nachhaltige Ausrichtung der igefa Organisation.....	12
4.1. Klimamanagement.....	12
4.1.1. Emissionen unserer Pkw- und Lkw-Flotte (Scope 1)	12
4.1.2. Strom aus erneuerbaren Energien (Scope 2)	13
4.1.3. Förderung von Transparenz der Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3).....	13
4.1.4. Wissenschaftsbasiertes Klimaziel.....	13
4.2. Verantwortungsvoller Umgang mit weiteren Ressourcen.....	14
4.2.1. Papierverbrauch	14
4.2.2. Verbrauch von Versandverpackungen	14

1. Unternehmensvorstellung

Die IGEFA SE & Co. KG ist einer der führenden Fachgroßhändler und [Versorgungsspezialisten](#) in Europa mit

- 29 Standorten in Deutschland, Dänemark, Polen, Österreich und den Niederlanden,
- über 2.900 Mitarbeitenden,
- knapp 500 Fachberater:innen im Innen- und Außendienst,
- 390 Auslieferungsfahrzeugen und
- einem Produktportfolio von über 200.000 Artikeln des täglichen Bedarfs.

Mit unseren individuellen Dienstleistungen stehen wir für einzigartige Versorgungslösungen aus einer Hand rund um

- Reinigung und Hygiene,
- Arbeitsschutzausrüstung und Berufsbekleidung,
- Catering- und Gastronomiebedarf,
- Pflege und medizinische Hilfsmittel,
- Hotelkosmetik und Wellness.

Zu unseren Kunden zählen wir lokale, nationale und internationale Unternehmen der Branchen

- Hotellerie, Restaurants, Catering und Retail,
- Gebäudereinigung,
- Gesundheitswesen (Krankenhäuser und Altenpflegeheime),
- Verkehrswesen und Industrie sowie
- öffentliche Einrichtungen, Kommunen, Verwaltung und Handwerk.

Persönliche Fachberater unterstützen unsere Kunden bei der nachhaltigen Optimierung ihrer Beschaffung, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

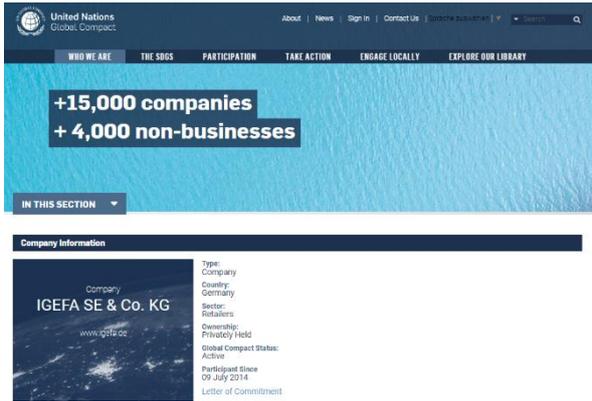
2. CSR-Verständnis

Unternehmerische Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) ist Teil der DNA unseres Familienunternehmens, Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Das Fundament unserer Nachhaltigkeitsbemühungen bildet unser CSR-Verständnis, welches sich aus den folgenden Grundsätzen zusammensetzt:



- Wir achten und unterstützen den Schutz der Menschenrechte.
- Wir verpflichten uns zu fairen und sicheren Arbeitsbedingungen.
- Wir setzen uns für den Schutz der Umwelt ein.
- Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein.
- Wir agieren im Einklang mit den Gesetzen.
- Wir handeln nach dem Vorsorgeprinzip.
- Wir fördern den offenen gesellschaftlichen Dialog.



Gefestigt wird dieses Verständnis durch das bereits im Jahr 2014 unterzeichnete [Commitment für den UN Global Compact](#). Hierbei handelt es sich um eine Initiative der Vereinten Nationen, die eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung fordert und fördert. Herzstück des UN Global Compact sind die Zehn Prinzipien, zum Schutz der Menschenrechte, der Einhaltung der Arbeitsnormen, Umweltschutzmaßnahmen und Korruptionsprävention, aus denen sich unser CSR-Verständnis ableitet.

Um die Umsetzung des CSR-Verständnisses in der Praxis zu gewährleisten, hat die igefa eine [Unternehmenspolitik](#) mit diesbezüglichen Ansprüchen und Maßstäben verfasst und für Beschäftigte und Zulieferer entsprechende [Verhaltenskodizes](#) formuliert. Die Inhalte orientieren sich an den grundlegenden Übereinkommen der

- International Labor Organization (ILO),
- UN-Menschenrechtserklärung (Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948),
- UN Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (vom 14.06.1992) sowie
- UN-Konvention gegen Korruption (von 2003).

Die Einhaltung der wesentlichen in den Kodizes genannten Vorgaben wird intern über das integrierte Managementsystem sichergestellt, das nach den Normen [DIN EN ISO 9001](#) für Qualitätsmanagement und [DIN EN ISO 14001](#) für Umweltmanagement zertifiziert ist. Perspektivisch ist zudem die Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystem gemäß DIN ISO 45001 geplant.



Über das mit dem Managementsystem einhergehende Berichts- und Meldewesen ist eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Sollten dennoch Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Richtlinien bekannt werden, können diese von Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Dritten über das igefa-eigene [Hinweisgebersystem](#) gemeldet werden.

2.1. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit mittlerweile 10 Jahren erstattet die igefa auf freiwilliger Basis Bericht zu ihren Nachhaltigkeitsbemühungen und -fortschritten und veröffentlicht jährlich einen [Nachhaltigkeitsbericht](#). Als Berichtsstandard wird hierfür der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) genutzt.

Der zuletzt Ende 2022 erschienene Bericht für das Jahr 2021 erfolgte im Sinne des CSR-RUG sowie als Erklärung zum NAP für Wirtschaft und Menschenrechte.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2021



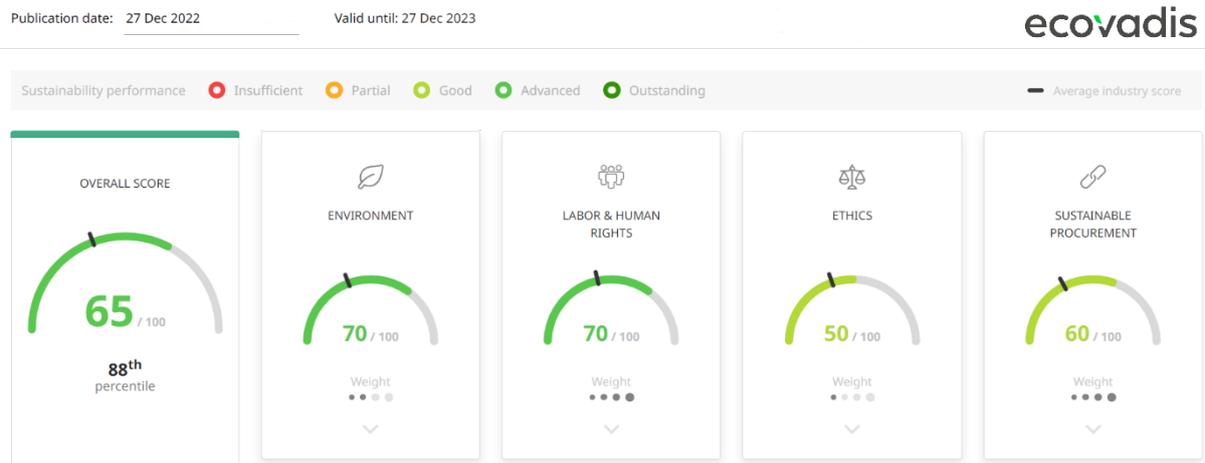
Erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

2.2. CSR-Ratings

Die igefa lässt ihr Nachhaltigkeitsengagement regelmäßig von unabhängigen Bewertungsorganisationen überprüfen, wobei Ecovadis und CDP für uns maßgeblich sind. Von folgenden Anbietern wurden wir bislang bewertet:



Ecovadis ist eine renommierte Ratingplattform, welche die Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen in einem anspruchsvollen Verfahren auf Basis international anerkannter Nachhaltigkeitsstandards analysiert und bewertet. Seit mittlerweile vier Jahren testiert Ecovadis der igefa fortgeschrittene Nachhaltigkeitsleistungen bei stets steigenden Anforderungen, zuletzt mit 65 Punkten im Gesamtergebnis:

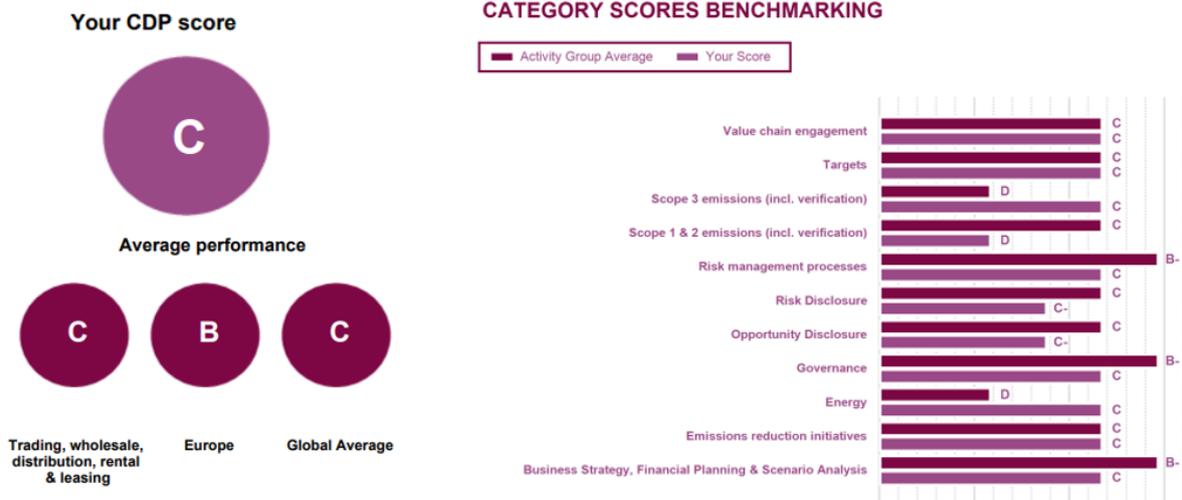


Mit diesem Ergebnis kann die igefa mit Blick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) als sicherer Partner eingestuft werden (vgl. 2.Status zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)).

CDP (früher bekannt als Carbon Disclosure Project) ist eine gemeinnützige Organisation, die auf der Grundlage von Fragebögen ein globales Offenlegungssystem zu den Themen Klimawandel, Wasser und Wald für Investoren, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen betreibt.

Der Fragebogen zu Klimawandel gilt als der „Goldstandard“ zur Offenlegung von klimabezogenen Informationen.

Die igefa hat ihr Klima-Engagement in 2022 erstmals über CDP offengelegt und ihr wurde mit dem C-Rating „Wissen über Auswirkungen auf und von Klimaangelegenheiten“ testiert.



Unserem hohen Anspruch an unsere Nachhaltigkeitsleistungen entsprechend nehmen wir das in allen Ratings identifizierte Verbesserungspotential zum Anlass, uns konsequent und messbar nachhaltig weiterzuentwickeln.

2.3. Status zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Im Juni 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verabschiedet. Als Unternehmen mit weniger als 3.000 Mitarbeitenden in Deutschland fällt die IGEFA SE & Co. KG ab 2024 in den direkten Anwendungsbereich des LkSG. Die Organisation bereitet sich bereits jetzt schon intensiv darauf vor, bis dahin alle gesetzlichen Anforderungen umgesetzt zu haben.

In der Übergangszeit gelten weiterhin die für unser Unternehmen festgelegten Maßnahmen und Richtlinien, um menschenrechts- und umweltspezifische Risiken zu ermitteln und zu managen:

Innerhalb der Organisation wird der Schutz der Menschenrechte im Rahmen des nach DIN EN ISO 9001 und 14001 zertifizierten integrierten Managementsystems gesteuert. Durch vielfältige Verfahrensanweisungen, Prüfprozesse und Schulungsmaßnahmen kann das Risiko von Menschenrechtsverletzungen auf ein Minimum reduziert werden. Nichtsdestotrotz können sich Mitarbeitende im Bedarfsfall an eine Ombudsstelle richten, auch anonym. Hinweisgeber:innen werden aufgrund der Meldung ausdrücklich nicht benachteiligt.

Bestehende und neue Lieferanten der IGEFA SE & Co. KG müssen den [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) schriftlich bestätigen und die damit einhergehenden Anforderungen zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt umsetzen und diese entsprechend in ihrer eigenen Zulieferkette weitergeben.

Für die Umsetzung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette plant die igefa, mit einem externen Anbieter zusammenzuarbeiten, der sowohl die Risikoanalyse der Lieferanten als auch einen Teil des Risikomanagements nach unseren Vorgaben übernimmt, um systematisch für die über 3.000 Lieferanten der igefa Transparenz zu schaffen, Prävention zu ermöglichen und wenn nötig Abhilfe zu schaffen.

Des Weiteren werden alle Fokuslieferanten der igefa aufgefordert, ein umfängliches CSR-Assessment bei Ecovadis zu durchlaufen (s.o.).

Die Ergebnisse der beschriebenen Analysen werden nicht nur in die Gesamtrisikobewertung der Zulieferkette, sondern auch in den gemeinsamen Lieferantendialog integriert, um eine kooperative Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zu fördern.

2.4. Ziele für Nachhaltige Entwicklung

Maßgebend für die Nachhaltigkeitsstrategie der igefa sind neben dem o.g. grundlegenden CSR-Verständnis die [Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen](#).



Die 193 Mitgliedstaaten der UN haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sicherzustellen und stellvertretend dafür 17 globale Nachhaltige Entwicklungsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet.

Zur Erreichung dieser Ziele bedarf es sowohl der politischen Einflussnahme als auch der aktiven Beteiligung von Wirtschaft und Gesellschaft. Als Fachgroßhändler mit über 6.000 Lieferanten und mehr als 500.000 Kunden, der weltweit Produkte einkauft und verkauft, aber auch als Logistikdienstleister, der Produkte transportiert und verteilt, ist die igefa überzeugt, insbesondere auf drei der 17 Ziele aktiv einwirken zu können:



Hier haben wir uns vorgenommen, im Rahmen unseres Einflussbereichs die negativen Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt zu reduzieren und positive Effekte gleichermaßen zu stärken.

Der Einflussbereich der igefa beschränkt sich dabei nicht nur auf den eigenen Geschäftsbereich mit unseren Standorten, Lieferfahrzeugen und Dienstwagen, sondern umfasst auch die Auswahl und Entwicklung der Lieferanten sowie den Beschaffungs- bzw. Wertschöpfungsprozess bei unseren Kunden.

Indem Kunden auf die Vorteile umwelt- und sozialverträglicher Produkte hingewiesen und Hersteller gleichermaßen hinsichtlich ökologischer Alternativen aus verantwortungsvoller Produktion gefordert werden, wird ein gemeinsames Umdenken entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Herstellung bis zum Produktlebensende, gefördert.

Wie die igefa vorgeht, um Einfluss zu üben, und welche Produkte und Dienstleistungen sie anbietet, um die Nachhaltigkeitsleistung aller am Wertschöpfungsprozess Beteiligten zu verbessern, wird in den folgenden Kapiteln ausführlich dargestellt.

3. Nachhaltiges Produkt- & Dienstleistungsangebot der igefa

Die igefa bietet unterschiedliche Produktlösungen und Dienstleistungen an, um Kunden bei der Umsetzung Ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Die unterschiedlichen Angebote und Ansätze werden im Folgenden vorgestellt:

3.1. ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung

Mindestens 70 % der Treibhausgas-Emissionen von Unternehmen werden in der Beschaffung verursacht. Das bedeutet, die Art und Weise, wie und was Unternehmen einkaufen, ist maßgeblich für den CO₂-Ausstoß und damit auch ein Richtwert für andere umwelt- und sozialrelevante Auswirkungen. Die Beschaffung ist also der entscheidende Ansatzpunkt, um die unternehmerische Nachhaltigkeitsperformance zu verbessern. Dazu müssen Unternehmen ihre aktuelle Performance aber erst einmal kennen.

Mit ingreen bieten wir unseren Kunden einen individuellen **Management Report zur nachhaltigen Beschaffung**, in dem das jeweilige Beschaffungsverhalten hinsichtlich festgelegter Nachhaltigkeitskriterien analysiert, Optimierungspotenziale aufgezeigt und konkrete Handlungsempfehlungen gegeben werden. Der ingreen Report setzt sich wie folgt zusammen:



Nachhaltigkeitsanalyse des Produktportfolios

Der Kunde erhält zunächst die Angabe, wie groß der Anteil an Artikeln mit Nachhaltigkeits Siegeln am gesamten Beschaffungsvolumen ist und welche Siegel je Produktkategorie welchen Anteil ausmachen.

Aus den Kriterienkatalogen der Nachhaltigkeits Siegel werden nachhaltigkeitsbezogene Produkteigenschaften abgeleitet und jeweils für das diese Eigenschaften besitzende beschaffte Portfolio abgebildet.

Auf der Grundlage umfangreicher wissenschaftlicher Recherchen bewertet die igefa außerdem, welche Produkteigenschaften tatsächlich die relevanten sozialen und umweltbezogenen Herausforderungen der jeweiligen Produktkategorie adressieren, und stellt diese im Rahmen der Handlungsempfehlungen heraus (s. auch Nachhaltiger Warenkorb der igefa).

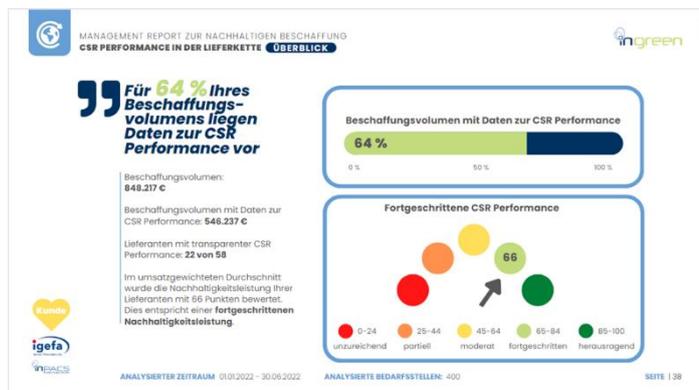
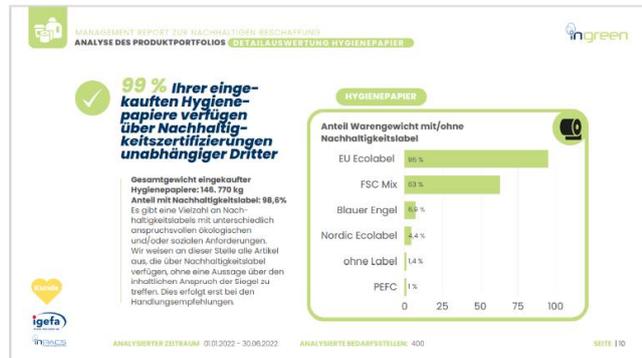
Durch die Optimierung des Produktportfolios trägt die igefa gemeinsam mit ihren Kunden unmittelbar dazu bei, die ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten weniger zu strapazieren.

CSR-Performance in der Lieferkette

Hier erhält der Kunde einen Einblick in die CSR- bzw. Nachhaltigkeitsperformance seiner indirekten Lieferanten (2nd-Tier-Betrachtung) bezogen auf das Einkaufsvolumen, das über die igefa realisiert wurde.

Konkret analysieren wir zunächst, welcher Anteil des kundenseitigen Beschaffungsvolumens von Lieferanten stammt, die ein Ecovadis-Rating (s. CSR-Ratings) vorweisen können.

Weiterhin werden die individuellen Lieferantenergebnisse konsolidiert in einem umsatzgewichteten Gesamtscore, in durchschnittlichen Themenscores sowie im Einzelnen abgebildet.



Durch diese Darstellungen werden dem Kunden die CSR-Praktiken in seiner Vorlieferkette transparent gemacht, sodass er sie mit seinem eigenen Anspruch abgleichen und somit als Grundlage für bewusste Lieferantenentscheidungen nutzen kann. Auch erhält er damit die Möglichkeit, Aussagen über seine Beschaffungsperformance in der Innen- und Außenkommunikation (z.B. im Nachhaltigkeitsbericht) zu treffen.

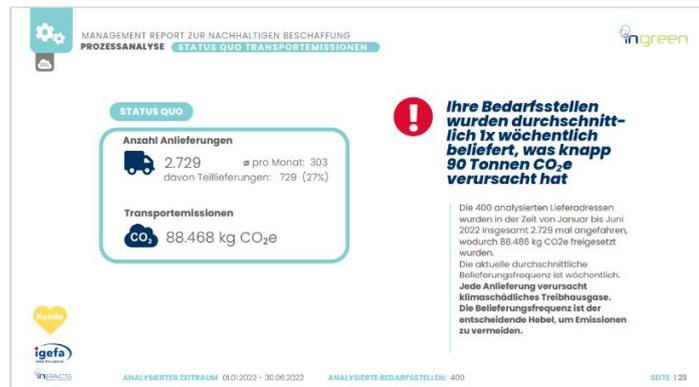
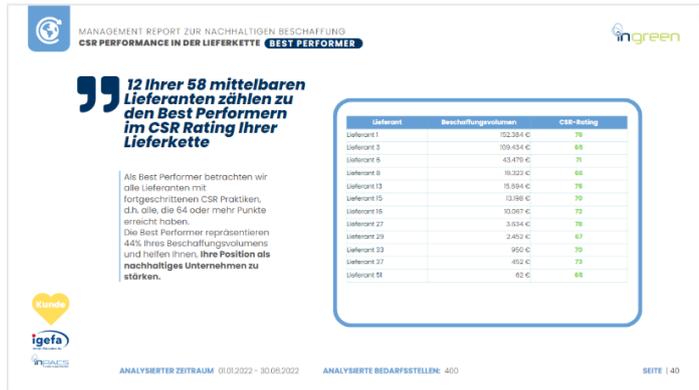
Prozessanalyse

Im Rahmen der Prozessanalyse wird untersucht, wie CO₂- und kosteneffizient die Prozesse zwischen dem Kunden und der igefa (Bestellungen, Belieferung, Rechnungen) erfolgen.

Hier wird zunächst gesamthaft dargestellt, wie regelmäßig der Kunde bzw. seine Bedarfstellen angefahren wurde und wie viel CO₂-Emissionen die Belieferung verursacht hat. Daraus resultierend wird herausgestellt, welche Bedarfstellen besonders viel CO₂ verursachen, begründet durch eine überdurchschnittlich hohe Belieferungsfrequenz.

Anhand der Ausgangsdaten werden Einsparzenarien bei geänderten Anliefererrhythmen simuliert, die als Antrieb genutzt werden sollen, um mit dem Kunden über eine Reduzierung der Anlieferhäufigkeit und der damit verbundenen Transportemissionen zu sprechen.

Darüber hinaus werden die Prozesskosten anhand vorgegebener Kundenparameter dargestellt und Einsparungen anhand der empfohlenen Bestell- und Anlieferfrequenzen simuliert. Damit soll transparent gemacht werden, dass der Kunde nicht nur Emissionen, sondern auch Kosten sparen kann. Parallel erfolgt eine Analyse der Bestelleingänge und der Rechnungslegung hinsichtlich ihres Digitalisierungsgrades, um auch hieraus Optimierungspotentiale abzuleiten.



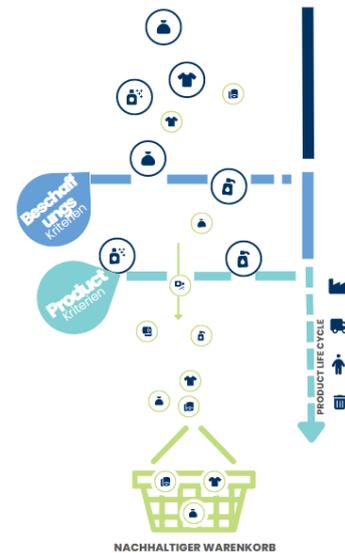
3.2. Nachhaltiger Warenkorb der igefa

Die Vielzahl an Nachhaltigkeitsaussagen und -versprechen, mit denen heutzutage Produkte ausgezeichnet werden, machen es zunehmend schwierig, anspruchsvolle und sinnvolle Aussagen und Siegel von solchen mit weniger Gehalt zu unterscheiden. Als Orientierung in diesem Dschungel aus Nachhaltigkeitsclaims und -siegeln soll der **Nachhaltige Warenkorb der igefa** dienen, **der Produkte in den Vordergrund stellt, die, gemessen an definierten Kriterien und bezogen auf produktspezifische Nachhaltigkeitsherausforderungen, besser abschneiden als Vergleichsprodukte**. Dazu müssen nicht nur die Produkte selbst, sondern auch deren Hersteller bestimmte Kriterien erfüllen. Es findet also eine zweistufige Prüfung statt:

Zunächst müssen die Hersteller ein CSR-Performance-Assessment bei Ecovadis (s. CSR-Ratings) durchlaufen haben und mindestens ein zufriedenstellendes Ergebnis (≥ 45 Punkte) erreichen. Nur wenn diese Hürde genommen ist, werden die jeweiligen Produkte einer weiteren Analyse unterzogen.

Dazu werden Produkte in Produkt- bzw. Materialgruppen zusammengefasst und entlang des Produktlebenszyklus (Rohstoff, Produktion, Transport, Nutzung, End-of-Life) die wesentlichen Nachhaltigkeitsherausforderungen und die möglicherweise daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt analysiert. Auf dieser Basis werden praktische Lösungsansätze und -konzepte recherchiert, die in Form von verlässlichen Nachweisen unabhängig verifiziert wurden.

Produkte, welche die produktgruppenspezifischen Nachhaltigkeitsherausforderungen bestmöglich adressieren und von Herstellern mit dem geforderten CSR-Performance-Assessment stammen, gelangen in den Nachhaltigen Warenkorb der igefa und werden Kunden gegenüber als besonders nachhaltige Produkte beworben.



Da die diesbezüglichen Analysen und Recherchen sehr zeitintensiv sind, haben wir uns bei den Analysen bisher auf die volumenstärksten Produktkategorien konzentriert, sodass für diese Aussagen getroffen werden können.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Hygienepapiere ✓ Müllbeutel & Abfallsäcke ✓ Reinigungsmittel ✓ Seifen & Kosmetik ✓ Textilien |
|--|

Weitere Produktkategorien wie Einweg- & Serviceverpackungen oder Reinigungsutensilien (Eimer, Reinigungswägen etc.) befinden sich noch in der Analysephase. Ab Mai 2023 sind alle nötigen organisatorischen Maßnahmen getroffen, dass die igefa Fachberater:innen Artikel aus dem nachhaltigen Warenkorb anbieten können.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung haben wir uns vorgenommen, den Nachhaltigen Warenkorb der igefa schrittweise um weitere Aspekte wie beispielsweise den Rezyklatanteil oder die Recyclingfähigkeit der Verpackungen zu erweitern oder Angaben zum Product Carbon Footprint zu berücksichtigen.

3.3. Nachhaltigkeit in Online-Bestellsystemen

Um das Bewusstsein zwischen Bestellungen und CO₂-Emissionen zu schärfen, ist geplant, die durchschnittlichen CO₂-Emissionen pro Anlieferung in unseren Online-Bestellsystemen abzubilden und dadurch die Reduzierung der Bestellhäufigkeit anzuregen. Die Umsetzung im ICOS ist für das 3. Quartal 2023 geplant.

Die Kennzeichnung *Nachhaltiger Warenkorb* soll ebenfalls in den Online-Bestellsystemen abgebildet werden, um die Produktauswahl dahingehend zu beeinflussen.

3.4. Förderung von Kreislaufwirtschaft

Zur Förderung von Kreislaufwirtschaft verfolgen wir vielfältige Ansätze, die im Folgenden aufgeführt werden:

Unterstützung von Rückhol- und Recyclingkonzepten

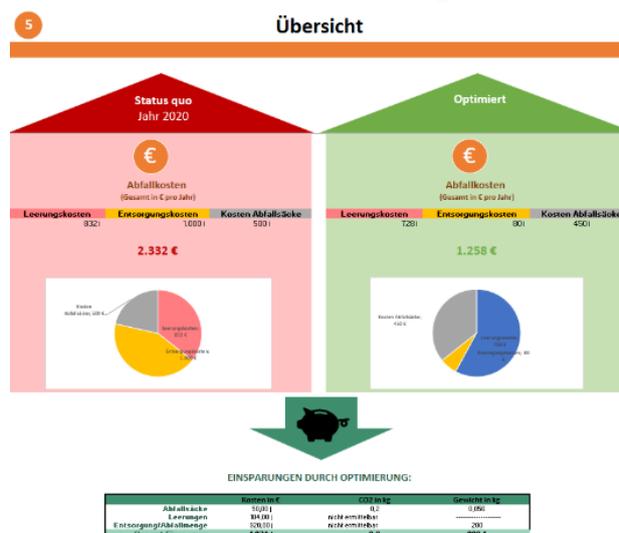
Einzelne Hersteller bieten geschlossene Recyclingkreisläufe an, die wir sowohl kommunikativ als auch prozessual unterstützen. Dies gilt insbesondere für die Projekte [RightCycle](#) von KimberlyClark Professional und [PaperCircle](#) von Tork/Essity, bei denen die Rückführung gebrauchten Handtuchpapiers an den jeweiligen Hersteller organisiert wird, um es zu neuen Hygienepapierprodukten zu verarbeiten.

Förderung von nachhaltigem Abfallmanagement

Der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit Abfällen bzw. Wertstoffen ist von zunehmender Bedeutung und öffentlichem Interesse, jedoch meist nicht gelebte Praxis. In vielen Bereichen können abfalltechnische Prozesse noch optimiert werden, um anfallenden Abfall im Sinne der Abfallpyramide des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu vermeiden, Wertstoffe wiederzuverwenden oder durch konsequente Abfalltrennung zu möglichst hohen Recyclingquoten beizutragen. Insbesondere im Verwaltungsbereich schlummern oft Optimierungspotentiale, die sich leicht ausschöpfen lassen.



Aus diesem Grund hat die igefa ein Excel-basiertes Tool zur Erfassung der kundenindividuellen abfallrelevanten Prozesse im Verwaltungsbereich entwickelt, welches die Anzahl der Abfallbehälter nach Fraktionen, den Einsatz von Abfallsäcken und Leerungsrhythmen in den Blick nimmt und anhand dessen Kosten- und CO₂-Einsparpotential aufzeigt. Daraus leiten sich konkrete Handlungsempfehlungen für das Abfallmanagement ab, die dem Kunden helfen Recyclingquoten zu erhöhen, Abfallsäcke und damit Kosten zu sparen, CO₂-Einsparungen zu erzielen und glaubwürdig sein gelebtes Nachhaltigkeitsengagement nach innen und nach außen kundzutun.



Dieses Tool befindet sich aktuell in der Pilotphase und kann mit interessierten Kunden getestet werden.

Abfallverdichtung

Die Entsorgung von Bio- und Speiseresteabfällen ist kostspielig und oftmals hinsichtlich der Rohstoffverwertung und Klimawirkung noch nicht ausgereift. Eine Lösungsmöglichkeit bietet die Abfallverdichtung von Bio- und Speiseresteabfällen vor Ort, um Einsparungen insbesondere im Bereich der Transportemissionen und Entsorgungskosten zu erreichen. Aus diesem Grund kooperieren wir exklusiv mit einem europäischen Hersteller von Kompostiermaschinen für den Vor-Ort-Gebrauch in unterschiedlichen Ausführungen.

Verwendung von Rezyklaten

Neben der Sicherstellung, dass Produkte am Lebensende recycelt werden können, spielt auch der Einsatz von Rezyklaten als Rohstoff eine wesentliche Rolle für die Förderung von Kreislaufwirtschaft. Besonders bei Verbrauchsartikeln wie Hygienepapiere und Abfallsäcke, die nur einmal verwendet werden und dann meist in der Verbrennung oder in der Kanalisation landen, empfiehlt sich der Einsatz von Rezyklaten, um den Holzabbau bzw. die Erdölförderung einzudämmen.

Aus diesem Grund wurden unter der igefa Eigenmarke *Clean & Clever* verschiedene Abfallsäcke aus über 80 % Post Consumer Rezyklat (PCR) ins Sortiment aufgenommen, das durch den Blauen Engel unabhängig bestätigt wird.

Die klima- und ressourcenschonende Wirkung von Rezyklaten sind Bestandteil der Analysen zum Nachhaltigen Warenkorb der igefa (vgl. Nachhaltiger Warenkorb der igefa) und gilt bei einzelnen Produktkategorien als wesentliches Kriterium. Auch wird der Einsatz von Rezyklaten im Rahmen des ingreen Reports (vgl. ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung) an relevanter Stelle offengelegt.

Neben den o.g. Verbrauchsartikeln lassen sich auch bei Textilien und Produktverpackungen aus Rezyklaten wertvolle Ressourcen schonen und dadurch ein Beitrag zum Umweltschutz und zur Förderung von Kreislaufwirtschaft leisten.

Design kreislauffähiger Verpackungen

1. Sammelstruktur



2. Sortierstruktur



3. Material Recycling



Die EU setzt anspruchsvolle Ziele an die Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Zahlreiche Hersteller haben sich bereits auf den Weg gemacht, die Verpackungen ihrer Produkte gemäß EU-Ziel recyclingfähig zu gestalten. Recyclingfähigkeit ist gegeben, wenn nicht nur das technische Recycling möglich ist, sondern auch Sammel- und Sortierstrukturen in der Entsorgungswirtschaft etabliert sind. In der igefa verfügen wir über eine Design-for-Recycling-Guideline der INPACS, die bereits in die Gestaltung einzelner Eigenmarkenverpackungen eingeflossen ist. Bei ersten Produkten wurde die Recyclingfähigkeit sogar von einem anerkannten Zertifizierer bestätigt.

Zukünftig ist geplant, die Recyclingfähigkeit von Produkten grundsätzlich sowohl in die Methodik des Nachhaltigen Warenkorbs einzubinden (vgl. Nachhaltiger Warenkorb der igefa) als auch als Maßstab für die Gestaltung von Eigenmarkenverpackungen zu definieren.

Förderung von Mehrweg

Um einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Müllvermeidung zu leisten und mit Blick auf die gesetzlichen Vorgaben des Verpackungsgesetzes, bietet die igefa als Alternative zu herkömmlichem Einweggeschirr und Service-Verpackungen frei verkäufliche [Mehrweglösungen](#) an.

Ab dem 1. Januar 2023 müssen Letztvertreiber von Einwegkunststofflebensmittelverpackungen und Einweggetränkebechern ihre Ware auch in Mehrwegbehältern anbieten [...].

Parallel dazu haben wir im Juni 2022 ein pfandpflichtiges Mehrwegsystem mit dem Namen [SNAP](#) (**s**marte **n**achhaltige **A**lternative zum **P**appbecher) auf den Markt gebracht. Betriebe erhalten gegen eine Systemgebühr eine Basisausstattung an Mehrweggeschirr und können Mehrwegbecher sowie zukünftig auch Mehrwegbowls gegen eine Pfandgebühr an ihre Kunden weitergeben.

Darüber hinaus sind Mehrwegalternativen auch denkbar im Bereich Abfallsäcke, Schutzhandschuhe, Kleidersäcke für die Reinigung u.v.m. Hier planen wir, unser Mehrwegs Sortiment kontinuierlich auszubauen.

3.5. Schulungen, Vorträge, Veranstaltungen

Die ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zwingen unsere Kunden zunehmend, ihr Geschäft nachhaltig auszurichten. Dabei versteht sich die Beschaffung, wie oben beschrieben, als wesentlicher Hebel. Das wachsende Angebot an Nachhaltigkeitsinformationen und Herstellerclaims macht den Markt jedoch zunehmend unübersichtlicher. Es besteht die Gefahr, Greenwashing zum Opfer zu fallen.

Unternehmen benötigen insofern neben den oben beschriebenen praktischen Hilfestellungen in Form von Zahlen, Daten und Fakten (vgl. ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung und Nachhaltiger Warenkorb der igefa) immer auch komplexes Wissen zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsambitionen.

Um unsere Stakeholder diesbezüglich zu unterstützen, entwickeln wir regelmäßig Schulungs- und Vortragsformate zu Nachhaltigkeit, insbesondere mit dem Fokus auf Beschaffung.

Dies erfolgt u.a. in Kooperation mit der INPACS, unserer internationalen Dach- und Partnerorganisation, im Rahmen des Projektes Sustainability School, das nachstehende Ziele verfolgt:

- Bildung und Bewusstseinsförderung zu Nachhaltigkeit
- Förderung wirksamer Maßnahmen für eine nachhaltige Transformation



Zu den Formaten zählen Vorträge im Rahmen von Messen und Veranstaltungen, Webinare, Factsheets usw., die u.a. über die einschlägigen Kanäle (Social Media, Website) angekündigt bzw. kommuniziert werden.

4. Nachhaltige Ausrichtung der igefa Organisation

Die nächsten Absätze beschäftigen sich mit Maßnahmen und Plänen, um die Nachhaltigkeitsperformance der eigenen Organisation zu verbessern. Die igefa will auch im eigenen Geschäftsbereich die ökologisch- und sozialrelevanten Prozesse optimieren.

4.1. Klimamanagement

Als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen bekennt sich die igefa zum 1,5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens und möchte zur Erreichung dieses Ziels ihren Beitrag leisten. Wir orientieren uns an den Klimaschutzzielen der Bundesregierung und der EU-Kommission, welche Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045 (Deutschland) bzw. 2050 (Europäische Union) vorsehen.

Um Transparenz hinsichtlich der sich im Einflussbereich unserer Organisation befindlichen Emissionsquellen zu schaffen, erstellen wir seit 2021 für alle Standorte und Tochtergesellschaften in Deutschland, Polen, Österreich, den Niederlanden und Dänemark eine Treibhausgasbilanz auf Basis des GHG Protocols. Diese deckt sämtliche Emissionsquellen in Scope 1 (direkte Emissionen, die durch die eigene Geschäftstätigkeit entstehen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) und ausgewählte Scope-3-Emissionskategorien (Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette) ab (s. [igefa Nachhaltigkeitsbericht gemäß DNK](#)).

4.1.1. Emissionen unserer Pkw- und Lkw-Flotte (Scope 1)

Wesentlicher Treiber unserer Energieverbräuche und damit unserer Emissionen ist unsere Lkw- und Pkw-Flotte, auf die jeweils 52 % bzw. 13 % der im Jahr 2021 verbrauchten Energie entfällt.

Nach heutigem Stand der Technik können die Emissionen der Belieferung durch unsere Lkw-Flotte nicht vermieden werden, da aktuell klimaschonende Fahrzeugmodelle für den Verteilverkehr noch nicht serienmäßig vorhanden und die dafür benötigte Infrastruktur ebenfalls nicht aufgebaut ist. Der entscheidende Hebel zur Reduzierung der Emissionen unserer Lkw-Flotte liegt daher derzeit in der Verringerung der Anlieferhäufigkeiten und damit verbundenen Transportkilometer.

Seit Januar 2023 bieten wir unseren Kunden eine umfassende Analyse der Nachhaltigkeitsleistung in ihrer Beschaffung an, in der u. a. die durch unsere Belieferungen verursachten Emissionen transparent gemacht werden (vgl. 3.1 ingreen Management Report zur nachhaltigen Beschaffung). Zudem setzen wir in Deutschland eine intelligente Tourenplanungssoftware ein, die uns dabei unterstützt, unter Berücksichtigung der Kundenvorgaben, z.B. Anlieferzeitpunkt, die optimale Strecke mit optimaler Auslastung zu fahren.

Im Pkw-Bereich liegen die wesentlichen Hebel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen vor allem in der Motorisierung und in der zurückgelegten Strecke. Seit Mai 2022 ist deswegen eine Pkw-Richtlinie in Kraft, welche die Auswahl der zulässigen Firmenwagen auf Modelle einschränkt, die maximal 130 g CO₂ / 100 km ausstoßen. Im ersten Halbjahr 2023 wird sie zudem um eine Richtlinie zu Elektro-Autos ergänzt, die den Einstieg in die Elektrifizierung des Fuhrparks vorbereiten wird. Um Fahrten komplett zu vermeiden, wird bei Strecken von über 400km in der Regel auf den Pkw verzichtet und auf die Bahn umgestiegen.

Der Aufbau eines klimaschonenden Fuhrparks ist trotz der technologischen Herausforderungen von oberster Bedeutung für die igefa SE: Erste Tests mit Elektro-Lkw haben 2023 begonnen und vielversprechende Erkenntnisse geliefert. Die Beteiligung an einer Wasserstoff-Initiative in Schleswig-Holstein wird geprüft, der Anteil der Elektro-Pkw wird weiter erhöht, zuletzt durch die Einführung von E-Pkw als Poolfahrzeuge.

4.1.2. Strom aus erneuerbaren Energien (Scope 2)

Unser Stromverbrauch repräsentiert etwa 12 % (Stand: 2021) unserer Energieverbräuche. Zur Reduzierung der Emissionen durch den Verbrauch elektrischer Energie sehen wir neben der Steigerung der Energieeffizienz vor allem den Einsatz erneuerbarer Energien als wesentlichen Hebel an.



An insgesamt sieben Standorten produziert die igefa Solarstrom selbst, wovon jedoch nur etwas weniger als die Hälfte selbst verbraucht wird, der Rest wird eingespeist. Zudem beziehen 15 igefa-Standorte ausschließlich Ökostrom. Ziel ist es, durch selbst produzierte Solarenergie sowie Nutzung von Ökostrom, den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch auf 100 % auszubauen und den damit verbundenen CO₂-Fußabdruck entsprechend auf ein Minimum zu reduzieren.

4.1.3. Förderung von Transparenz der Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3)

Als Großhändler wird vermutlich die große Mehrheit unserer Emissionen auf die von uns ein- und wieder verkauften Produkte entfallen. Unsere größten Hebel sehen wir somit auch bezüglich der Treibhausgasemissionen und der Reduzierung der schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels in der wirksamen Gestaltung unseres Produktsortiments und der diesbezüglichen Beratung unserer Kunden.

Im Jahr 2019 haben wir begonnen, die Emissionen in den vor- und nachgelagerten Prozessen zu erfassen, und die Erfassung sukzessive verbessert. Für das Jahr 2023 streben wir vollständige Transparenz an – an den Erkenntnisgewinnen wollen wir zukünftig auch unsere Kunden teilhaben lassen.

4.1.4. Wissenschaftsbasiertes Klimaziel

Im Jahr 2023 planen wir die Ausarbeitung eines wissenschaftsbasierten Klimaziels für die gesamte igefa in allen fünf Ländern, in denen sie tätig ist. Unterdessen arbeiten wir weiter an unserem bisherigen Klimaziel, welches für die deutschen Standorte vorsieht, bis 2025 (im Vergleich zum Basisjahr 2019) 25 % unserer Scope-1- und -2-Emissionen einzusparen. Unsere letzte Überprüfung hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um unsere Ziele zu erreichen.

4.2. Verantwortungsvoller Umgang mit weiteren Ressourcen

Neben der Reduzierung von Energieverbräuchen und Emissionen streben wir auch den effizienten Einsatz von anderen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verwendeten Materialien ein.

4.2.1. Papierverbrauch

Die igefa hat sich vorgenommen, bis 2025 eine papierlose Organisation zu werden, soweit nicht der Gesetzgeber oder andere wesentliche Stakeholder noch die Nutzung von Papierbelegen für bestimmte Prozesse fordert. Neben der Ressourcenschonung versprechen wir uns dadurch Effizienzsteigerungen, Kostenersparnisse und eine Multiplikator-Wirkung auf die Menschen in unserem Unternehmen. Hierzu setzen wir an verschiedenen Stellen an und bieten unseren Kunden unsere Dienstleistungen in gewohnter Qualität auch elektronisch an (E-Bestellungen, E-Kataloge, E-Rechnungen und E-Lieferscheine). So schonen wir gemeinsam wertvolle Ressourcen und schöpfen die Potenziale der Digitalisierung aus. Auch im Rahmen unserer internen Prozesse arbeiten wir an der kontinuierlichen Senkung des Papierverbrauchs und haben beispielsweise im Jahr 2021 digitale Personalakten eingeführt.

4.2.2. Verbrauch von Versandverpackungen

Um wertvolle Ressourcen zu schonen, orientiert sich die igefa bei dem Einsatz von Versandverpackungen an den Prinzipien der Abfallhierarchie (reduce, reuse, recycle). Um den Verbrauch von Verpackungsmaterialien auf das zwingend erforderliche Maß zu reduzieren, arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen, denn ein bedeutender Anteil von Kartonagen wird dadurch notwendig, dass Artikel in Mengen bestellt werden, welche die Verpackungseinheiten der Hersteller unterschreiten. Durch die dadurch notwendige separate Verpackung der Produkte steigen entsprechend die Ressourcenverbräuche. Zudem verwenden wir Kartonagen, in denen wir Produkte von den Herstellern erhalten, wieder und tragen somit dazu bei, diese Verpackungsmaterialien länger im Wirtschaftskreislauf zu behalten (reuse). Zuletzt lassen sich die eingesetzten Kartonagen recyceln.